

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland- Version BE

Nr. 6/2020

Versanddatum: 22.04.2020

Inhaltsverzeichnis

1. [Kernobst Krankheiten](#)
2. [Kernobst Schädlinge](#)
3. [Steinobst Krankheiten](#)
4. [Steinobst Schädlinge](#)
5. [Links](#)
6. [Weitere Informationen](#)
7. [Hinweise der Redaktion](#)

Aktuell:

Während der Blüte keine Insektizide einsetzen.

Kernobst:

- Feuerbrand, Schorf, Mehltau, Apfelsägewespe, Blattläuse, Raupenschädlinge in Birnen, Birnblattsauger, Rote Spinne, Apfelwickler
- Hinweise zur Fruchtbehangsregulierung finden Sie auf S. 10

Steinobst:

- Schrotschuss, Monilia, Bitterfäule, Blattläuse, Raupenschädlinge nach der Blüte, Kirschkernstecher, Pflaumensägewespe, Rostmilben

Kernobst-Entwicklungsstadien

Die Birnen gehen dem Blühende entgegen (BBCH 69). Die Äpfel stehen in der Vollblüte (BBCH 65). Für detaillierte Informationen nach Regionen siehe www.agrometeo.ch.

Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf Agrometeo bzw. RIMpro

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge.

Schorf, Mehltau, Kelchfäule

Situation

Die warme Witterung hat die Ascosporenreife beschleunigt. Die Schorfmodelle (siehe Internet-Links oben) prognostizieren für das Bulletin-Gebiet bei den nächsten Niederschlägen – welche gemäss den Wetterprognosen frühestens am Wochenende zu erwarten sind – die nächsten Ascoporenausstösse. Diese können je nach regionalen Niederschlagsverhältnissen zu einem entscheidende Ascosporenflug mit schwerer Schorfinfektion führen. Offene Blüten sind nun auch anfällig auf Kelchfäule-Infektionen.

Die momentanen Wetterbedingungen bieten zudem gute Bedingungen für Mehltauinfektionen, weshalb eine Behandlung bei anfälligen Sorten in Betracht zu ziehen ist. Bereits sind an mehreren Standorten durch Mehltau befallene Primärtriebe (junge Knospentraube) gefunden worden.

Vor gefährlichen Infektionsereignissen (siehe Prognosemodelle) auch schorffresistente Sorten zur Vermeidung von Resistenzbildung und Hochstammbäume behandeln.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Verfolgen Sie nun aufmerksam die Schorfprognose unter www.agrometeo.ch oder www.bioaktuell.ch

Durch Mehltau befallene Primärtriebe laufend entfernen.

PSM-Einsatz

IP: Grundsätzlich können vor Niederschlägen gegen Schorf weiterhin Belagsfungizide mit den Wirkstoffen Dithianon oder Captan (nicht bei Braeburn oder Birne Hardy) eingesetzt werden. Wo nur Äpfel behandelt werden müssen, ist auch der Einsatz von Folpet (Teilwirkung auf Kelchfäule) möglich.

Bis Ende Blüte können auch Anilinopyrimidine (max. 3x) eingesetzt werden, die auch gegen Monilia- und Kelchfäule wirken, ausser Faban, Esprio Plus, Venturex. Sämtliche kurativ wirkenden Mittel in Tankmischung mit Captan oder Dithianon einsetzen, ausser Faban, Esprio Plus, Venturex (Pyrimethanil + Dithianon).

Jetzt bei warmer Witterung sind Behandlungen gegen Mehltau vorzunehmen (Anilinopyrimidine haben keine Mehltauwirkung). Mehltaubehandlungen bevorzugt mit Nimrod (nicht bewilligt bei Birnen), Cyflamid, Produkte mit dem Wirkstoff Penconazol (Topas) (Auflagen Tankmischung beachten) sowie Moon Privilege, Bellis und bei warmen Temperaturen (nicht über 25 °C) auch mit Schwefel (5 kg/ha) vornehmen.

*SSH-Fungizide: Difenconazol** (z.Bsp.: Slick**), in Tankmischung mit Dithianon oder Captan, Captan + Myclobutanil** (z.Bsp.: Systhane C WG**, Duotop Plus**) haben eine längere abstoppende Wirkung von 2- 4 Tagen und wirken gegen Schorf und Mehltau, doch diese Produkte sollten für die Behandlungen nach der Blüte und im Sommer aufgespart werden.*

Bion oder Vacciplant zu den Fungizidbehandlungen vorbeugend gegen Feuerbrand zusetzen.

Bio: *Vor Niederschlägen Schutzbelag mit Myco-Sin (8 kg) + Netzschwefel (5-6 kg); hat gleichzeitig eine Teilwirkung gegen Pseudomonas, Mehltau und Feuerbrand. Gegen Birnenschorf und bei schwefelempfindlichen Apfelsorten die Schwefelmenge um ca. 1/3, reduzieren. Bis Ende Blüte kann Vacciplant (Aufwandmenge: 0.75 l/ha) als Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte mit einer Teilwirkung gegen Feuerbrand und Schorf zu Myco-Sin beigemischt werden. Falls es zu stärkeren Niederschlägen (Abwaschung) und hohem Infektionsrisiko kommt (siehe RIMpro Schorf-Prognose), ist zusätzlich eine Abstopp-Spritzung ins nasse Laub empfehlenswert (erhöht die Wirksamkeit). Mittelwahl: Schwefelkalk-Präparat Curatio mit 25 kg/ha oder ein Kaliumbicarbonat-Präparat (Armicarb 4.8 kg/ha + 4 kg Netzschwefel oder Vitsan 5 kg/ha + 4 kg Schwefel). Achtung: Curatio wirkt auch ausdünnend, deshalb die Ausdünnungsmassnahmen berücksichtigen, ebenso bei Schwefelempfindlichkeit um 1/3 reduzieren.*

Kelchfäule und Blütenmonilia

Situation

Bei geöffneten Blüten und feuchter Witterung besteht die Gefahr vor Kelchfäule- und/oder Moniliainfektionen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Die Entfernung von Krebsstellen in der Anlage hilft den Krankheitsdruck zu reduzieren.

PSM-Einsatz

IP: Anilinopyrimidine (z.Bsp.: Chorus**, Espiro, Pyrus, Papyrus, Frupica), alle in Tankmischung mit Captan oder Dithianon (Delan, Atollan, Legan, Rucolan), welche gegen Schorf eingesetzt werden, haben auch eine Wirkung gegen Kelchfäule und Monilia, ausser Faban, Esprio Plus, Venturex. Speziell in die Vollblüte kann gegen Kelchfäule zweimal Cercobin + Captan 0.1 % (1.6 kg/ha) eingesetzt werden, was auch gegen den Echten Mehltau wirkt.

Bio: keine Behandlung möglich.

Birnenblütenbrand

Situation

Infektionsgefahr besteht vor allem bei Nässe und kühler Witterung bis zum Abblühen. Gemäss heutigen Wetterprognosen dürften es die kommenden Tage, bis Ende Blüte, warm bleiben und somit ein geringes Risiko bestehen.

PSM-Einsatz

IP: Myco-Sin oder Aluminium-Fosethyl Produkte haben eine Teilwirkung. Aluminium-Fosethylhaltige Pflanzenschutzmittel nicht mit Blattdüngern mischen.

Bio: Schwefelsaure Tonerde (Myco-Sin, 8 kg/ha) mit 800 l/ha.

Feuerbrand

Situation

Die warme Witterung hat zu einer schnellen Blüte bis in spätere und höhere Lagen geführt. Seit Ostern führten die erhöhten Temperaturen mit den sich schnell öffnenden Blüten zu hoher Infektionsgefahr und möglichen Infektionstagen in unseren Regionen. **Für eine Infektion braucht es nicht zwingend Regen, auch eine Blattnassdauer über 60 Minuten kann für eine Infektion ausreichend sein!** Kontrollieren Sie Ihre Anlagen deshalb nach der Blüte zwingend regelmässig. Die Kontrolleure werden in den Gemeinden gegebenenfalls nur noch stichprobenartig kontrollieren. Ihre eigene Anlage und auch die direkte Umgebung müssen Sie selber kontrollieren. Erste Symptome werden in den nächsten Tagen bei Birnen erwartet. Mit den heute verfügbaren Wetterprognosen ist davon auszugehen, dass die Infektionsgefahr ab Donnerstag (23.4.) bis Samstag (25.4.) und möglicherweise über das Wochenende wieder ansteigt.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Jetzt wird dringend empfohlen die Blüteninfektionsprognose unter [Feuerbrandblüteninfektionsprognose](#) zu verfolgen. Die Fachstelle für Obst kommentiert regelmässig bis 10.00 Uhr morgens auf www.agrometeo.ch die aktuelle Situation mit Hinweisen zur Situation im Kanton Bern.

PSM-Einsatz:

IP: Bion (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); vor der Blüte 20 g/ha, kann in Tankmischung mit den üblichen Pflanzenschutzbehandlungen ausgebracht werden. Über die Blüte mit 40 g/ha behandeln. Bei erhöhter Infektionsgefahr während der Blüte sind max. 3 Behandlungen mit LMA (Kaliumaluminiumsulfat) 20 kg/ha zugelassen. Weitere sinnvolle Varianten siehe unten.

Bio + IP: Vacciplant (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); alle 5 - 10 Tage bis zum Ende der Blüte einsetzen. Erfahrungen aus der Praxis und Ergebnisse von Wirkstoffversuchen zeigen, dass der Einsatz von Myco-Sin (8 kg/ha) + Schwefel einen guten Wirkungsgrad bei relativ geringen Kosten aufweist und gleichzeitig auch gegen Schorf und Mehltau wirkt. Etwas höhere Wirkungsgrade werden mit Blossom Protect (+ BufferProtect) oder LMA erreicht (techn. Merkblatt befolgen!). Im Bioanbau ist LMA nur im Rahmen von bewilligten Praxisversuchen einsetzbar. Für Antrag siehe www.betriebsmittelliste.ch/de/betriebsmittel/praxisversuche.html.

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für den genauen Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA](#) Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle finden Sie hier für [Bio](#); bzw. im IP-Betriebsheft.

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge.

Insektizide während der Obstblüte

Situation

Beachten Sie zum Schutz der bestäubenden Insekten, dass Insektizidbehandlungen vor oder nach der Blüte durchzuführen sind!

PSM-Einsatz

Dem Schutz aller bestäubenden Insekten, insbesondere der Honigbienen, Wildbienen und Hummeln, ist höchste Beachtung zu schenken! Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind sämtliche Auflagen (SPe 8 = «Gefährlich für Bienen») strikte einzuhalten.

Achtung: Da Hummeln zu den Bienen gehören, sind diese ebenfalls empfindlich gegenüber bienengiftigen Insektiziden.

Beachten Sie, dass Steward* als Bienengift eingestuft ist!

Planen Sie den Einsatz eines Insektizides?

Beachten Sie, dass der **Unternutzen mit blühenden Pflanzen vor jedem Einsatz mit Insektiziden gemulcht** werden soll, denn «bienefreundliche Insektizide» gibt es nicht! Das Mähen oder Mulchen sollte ausserhalb des Bienenflugs stattfinden.

Blattläuse

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kulturen gegen Ende der Blüte kontrollieren, um allenfalls unmittelbar nach der Blüte einzugreifen (es darf keine Blüte mehr offen sein).

IP: Wo eine Bekämpfung notwendig ist, Flonicamid* (Teppeki*) oder Pirimicarb^{*/**} (bei Temperaturen über 15° C) sofort nach der Blüte (Ende der Blüte) einsetzen. Neonicotinoide (Alanto^{**}, Gazelle, Oryx Pro) insbesondere dann, wenn zusätzlich Sägewespen bekämpft werden müssen.

Wo gleichzeitig Blutläuse bekämpft werden sollen, wird vorteilhaft Spirotetramat (Movento SC) nach der Blüte eingesetzt. Bei einem späteren Einsatz wirkt Spirotetramat auch gegen Kommaschildläuse und noch später auf Austernschildläuse.

Bio + IP: NeemAzal T/S bei Bedarf (visuelle Kontrolle) erst wieder nach der Blüte einsetzen. Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox bei gewissen Sorten - vergl. Packung). Behandlung des ganzen Baumes inkl. Stamm- und Wurzelausschlägen ist für gute Wirkung entscheidend! Bei Jungbäumen ist evtl. eine punktuelle Einzelbaumbehandlung mit Motorrückenspritze gezielter und wirkungsvoller als eine Ganzflächenbehandlung (Verluste vermeiden).

Apfelsägewespen

Situation

Der Flug der Apfelsägewespe ist im Gange. Die ersten Larven der Apfelsägewespe beginnen in wenigen Tagen aus den Eiern zu schlüpfen.

Erste Spiralgänge werden in ca. einer Woche sichtbar.

Falls eine Bekämpfung notwendig ist (siehe Überwachungsmethoden und Schadschwelle), sollte sie unmittelbar nach der Blüte erfolgen (es dürfen keine Bäume mehr blühen!).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Fallen (Rebell bianco) zur Überwachung kontrollieren. Beim Überschreiten der Schadschwelle von (20) - 30 Sägewespen/Falle (je nach Blütenansatz) allenfalls Behandlung planen.

PSM-Einsatz

IP: Reldan 22* (Aufbrauchfrist 30.6.2020), Gazelle, Oryx Pro, Alanto** oder Quassia (Biomittel). Reldan 22* (Aufbrauchfrist 30.6.2020) hat Teilwirkung auf Blattläuse und wirkt auch gegen Schalenwickler und Frostspanner.

Alanto**, Gazelle und Oryx Pro wirken auch gegen Blattläuse.

Bio: Allfällige Bekämpfung sofort beim Abblühen mit Quassia. Ein gewisser Befall kann zur „natürlichen Ausdünnung“ toleriert werden (höherer Schadschwellenwert berücksichtigen)

Apfelwickler, Kleiner Fruchtwickler

Situation

Die ersten Männchen des Kleinen Fruchtwickers und Apfelwicklers sind in frühen Lagen bereits aufzutreten ([SOPRA](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Für die Überwachung müssen die Pheromon-Fallen jetzt montiert sein.

PSM-Einsatz

IP + Bio: Falls die Verwirrungstechnik eingesetzt wird, müssen die Dispenser jetzt ausgebracht sein ([SOPRA](#)). Mit anderen Bekämpfungsmassnahmen noch zuwarten.

Raupenschädlinge an Birnen

Situation

Eine nötige Behandlung gegen Schalenwickler, Knospenwickler und Frostspanner bei Birnen sofort nach der Blüte durchführen.

PSM-Einsatz

IP: Mimic, Steward*, Prodigy**, Audienz*, Zorro* wirken gleichzeitig gegen Schalenwickler, Frostspanner und Eulentraupen. Alternativ kann in Kernobstkulturen Affirm*, Rapid* (Emamectinbenzoat) eingesetzt werden.

Reldan 22* (Aufbrauchfrist 30.6.2020), wirkt gegen Schalenwickler, Frostspanner, Knospenwickler und mit Nebenwirkung auf Wanzen sowie Teilwirkung auf Blattläuse.

Bio: Bt-Spritzung: Gegen Frostspanner und Gespinstmotten kann bei starkem Auftreten ein Bacillus thuringiensis Präparat eingesetzt werden. Je jünger die Raupe und wärmer die Temperatur (Min. > 15 °C) desto besser die Wirkung (Frassgift).

Rote Spinne

Situation

Wo ein starker Befall auftritt, ist sofort nach dem Abblühen ein Akarizid einzusetzen, welches gegen mobile Stadien (Larven, Nymphen, Adulte) wirksam ist. In sehr frühen Lagen beginnt bereits die Eiablage der ersten Generation (Sommereier, siehe [SOPRA](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

50 % ältere Blätter mit Besatz, bei vorhandenen Raubmilben: 60 % Besatz.

PSM-Einsatz

IP: Kanemite (0.1125% 1.8 l/ha) nur in Obstanlagen, max. 1x/Jahr oder Kaliseifen, oder Kiron (max. 1x/Jahr), Zenar**.

Wo bereits Sommereier vorhanden sind, sind Produkte, die vorwiegend gegen Eier und Larven wirksam sind: Arabella**, Envidor*, Credo, Nissostar (alle max. 1x/Jahr), vorzuziehen. Sie sind beim Schlupfbeginn aus den Sommereiern einzusetzen.

Bio: Bei starkem Befall sofort nach dem Abblühen, vor dem Schlüpfen der roten Spinne, Kaliseife einsetzen. Ganze Baumkrone gut benetzen.

Birnblattsauger

Situation

Der Larvenschlupf der ersten Generation des Birnblattsaugers ist abgeschlossen. Jetzt findet man die Larven des Birnblattsaugers auf den Blütenböden.

Die adulten Birnblattsauger der ersten Generation werden in frühen Lagen mit der Eiablage (Eier 2. Generation) frühestens nächste Woche beginnen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Beim Abblühen ist eine erste Befallskontrolle auf den Larvenbesatz der ersten Generation sinnvoll. Diese Kontrolle wird vorteilhaft an den Fruchtbüscheln (Blütenboden) oder an den frischen Blattaustrieben vorgenommen. Sofern mehr als 30 % der kontrollierten Organe befallen sind, ist sofort nach der Blüte eine Behandlung in Erwägung ziehen.

Wer zur Unterstützung der Birnblattsauger-Regulation Ohrwurm-Verstecke in der Anlage montiert, sollte dies jetzt tun und die Verstecke im Laufe des Junis auf Besatz kontrollieren.

PSM-Einsatz

IP: nach der Blüte Abamectin* (Vertimec Gold*). Der Einsatz von Envidor* oder Movento SC, Zorro* ist jetzt noch zu früh. Mit den Eiablagen der 2. Generation ist in der 2. Mai Woche ab dem 10. Mai zu rechnen.

Bio: Zurzeit keine Bekämpfungsmöglichkeit (Behandlung im Frühjahr mit Kaolin)

Ungleicher Holzbohrer

Situation

Flugaktivität ist bei Maximaltemperaturen über 18°C im Gange. Bereits wurden bedeutende Fänge auf den Fallen registriert. Verdunstungsverluste an Köderflüssigkeit (Alkohol) nach warmen Tagen regelmässig ersetzen. Bäume in Waldrandnähe und solche mit Holzfrostschäden oder Pseudomonasbefall, sind vermehrt zu überwachen. Fallen müssen attraktiver sein als potentiell gefährdete Bäume. Deshalb Fallen auch entlang der Einzäunung anbringen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Überwachung und Bekämpfung mit Alkoholfallen (Rebell rosso)

PSM-Einsatz

IP + Bio: Massenfang mit 8 Fallen pro ha; Alkohol regelmässig erneuern.

Marmorierte Baumwanze

Situation

Die Marmorierte Baumwanze verlässt jetzt ihre Überwinterungsquartiere und besiedelt Zier- und Nutzpflanzen. Momentan werden Volleinnetzungen montiert. Diese sollen helfen, die laufende Einwanderung der Wanzen in die Obstanlage zu verhindern. Die Volleinnetzung wird als wichtige Massnahme erachtet im Kampf gegen die Marmorierte Baumwanze.

PSM-Einsatz

Für 2020 stehen per [Allgemeinverfügung](#) drei Wirkstoffe zur Bekämpfung zur Verfügung. Für eine allenfalls notwendige Bekämpfung in Birnen ohne Einnetzung ist es noch zu früh. [Weitere Informationen](#) zur Bekämpfungsmöglichkeit wurden in der SZOW online publiziert.

Steinobst-Entwicklungsstadium

Entwicklungsstadium: Zwetschgen sind mehrheitlich Ende Blüte (BBCH 69-71), bei Kirschen mehrheitlich am Abblühen (BBCH 67) bis Ende Blüte (BBCH 69-71). Bei Pfirsich und Aprikose hat die Fruchtentwicklung eingesetzt; vergl. auch www.agrometeo.ch.

Steinobst Krankheiten

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge.

Monilia, Schrotschuss und Bitterfäule

Situation Schrotschuss, Schornigelmonilia und Bitterfäule:

In IP- Kirschenanlagen mit hohem Befallsdruck sind beim Abblühen und im Schornigelstadium, Behandlungen gegen Schornigelmonilia, Schrotschuss und Bitterfäule notwendig.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

In bereits überdachten (Bio)-Anlagen besteht keine relevante Blütenmonilia-Infektionsgefahr.

PSM-Einsatz

IP: SSH's** (zBsp.: Slick**) in Kombination mit Captan oder Dithianon.

Strobilurine (zBsp.: Flint, Tega oder Tega Plus nur Kirschen). Flint, Tega, Tega Plus nicht mit Netzmitteln, Blattdünger, Calciumchlorid und Insektiziden, die als Emulsionskonzentrat (EC) formuliert sind, mischen.

Auch möglich gegen Monilia; Fenpyrazamin (Prolectus) + Captan oder Fenhexamid (Teldor) + Dithianon (Die Zusätze von Captan oder Dithianon erweitern das Wirkungsspektrum auf Schrotschuss und Bitterfäule).

Alternativ können im Schornigelstadium auch SDHI's (z.Bsp.: Moon Privilege + Flint) eingesetzt werden, **doch diese vorteilhaft wegen der kürzeren Wartezeit vor der Ernte einsetzen**. Iprodione (Driza WG + Captan oder Dithianon), damit Schrotschuss und Bitterfäule miterfasst wird, max. 2 x einsetzen.

Amistar, Ortiva, Legado, Globaztar SC, Azoxystar sind nur bis Ende Blüte bewilligt.

Captan + Myclobutanil** (z.Bsp.: Systhane C WG**, Duotop Plus**) ist nur bis Schornigelstadium gegen Monilia und Schrotschuss bewilligt.

Fezan** + Delan (damit Schrotschuss und Bitterfäule miterfasst wird) ist nur in Kirschen, nicht Zwetschgen, bis zum Schornigelstadium bewilligt.

Pro Parzelle und Jahr darf insgesamt nicht mehr als **1680 g des Wirkstoffs Dithianon** (Delan, Atollan, Legan, Rucolan) **pro ha** angewendet werden. Dies entspricht bei Dithianon Produkten mit 70% Wirkstoffgehalt, 3 Solo-Behandlungen mit 0.05% bzw. 0.8 kg/ha.

Bei reduzierter Aufwandmenge (0.03% bzw. 0.48 kg/ha) von Dithianon in Tankmischung mit anderen Produkten sind insgesamt maximal 5 Behandlungen möglich.

Diverse Produkte haben Einschränkungen für bestimmte Steinobstarten und Anwendungshäufigkeiten bzw. Mengen. Zulassungen seitens BLW genau beachten!
(www.psm.admin.ch/de/produkte)

Bio: Bei nicht überdachten Kirschen vor Niederschlägen und falls die Sorten noch nicht beim Abblühen sind, eines der Produkte Kupfer (0.5 kg), Kaliumbicarbonate (5 kg) oder Myco-Sin (8 kg); jeweils in Kombination mit Netzschwefel (4 kg) einsetzen. Blütenmonilia Behandlungen ab Weissknospenstadium, je nach Infektionsgefahr mit fortlaufendem Öffnen neuer Blüten wiederholen.

Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für den genauen Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA](#) Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle finden Sie hier für [Bio](#); bzw. im IP-Betriebsheft.

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge.

Allgemeiner Hinweis

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Aufgrund der trocken-warmen Witterung wird empfohlen die Kontrollen auf wärmeliebende Schädlinge (Blattläuse, Milben, Schildläuse) besonders sorgfältig und genau auszuführen.

Blattläuse

Situation

Nach Ende der Blüte sollten die Kulturen auf Blattlausbefall kontrolliert werden. Bei Kirschen erfolgt eine allfällige Bekämpfung meistens ab Ende der Blüte.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Schadschwelle der Schwarzen Kirschenblattlaus: 5% befallene Triebe. Für die Grüne Zwetschgenblattlaus liegt die Schadschwelle nach der Blüte bei 3-10% Befall.

PSM-Einsatz

Bei Zwetschgen wurde vorteilhaft die Blattlausbekämpfung bereits vor der Blüte durchgeführt (insbes. Bio und Jungbäume). Ein gewisser Befall kann toleriert werden (insbes. IP und ältere Bäume), so dass oftmals eine gleichzeitige Bekämpfung von Blattläusen und Sägewespen nach Ende der Blüte möglich ist.

IP: Zwetschgen: sofort nach der Blüte mit Alanto**, Gazelle, Oryx Pro, welche auch gegen Sägewespen wirken. Nur gegen Blattläuse wirken Pirimicarb*/**, Flonicamid* (Teppeki*).

IP: Kirschen: Pirimicarb*/** oder Spirotetramat (Movento SC) oder Flonicamid* (Teppeki*). Neonicotinoide sind auch möglich, werden aber vorteilhaft für die Kirschenfliegen- und Kirschessigfliegen-Bekämpfung aufgespart, da maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Wirkstoffen aus der Gruppe der Neonicotinoide (Alanto**, Gazelle, Oryx Pro) bewilligt sind.

Bio: Gegen Zwetschgenblattläuse nur noch bei Jungbäumen und bei Bedarf sofort nach dem Abblühen Pyrethrum* in Kombination mit Kaliseife einsetzen; gute Benetzung ist für Bekämpfungserfolg wichtig.

Bei Kirschen nach dem Abblühen, jedoch erst wenn sich genügend Blattmasse gebildet hat NeemAzal-T/S mit 0.3 % (4.8l/ha) einsetzen. Bei jungen Kirschenbäume sollte bei hohem Blattlausbesatz (visuelle Kontrolle) wegen der zu langsamen Wirkung von NeemAzal-T/S 2-3 Tage nach der Neembehandlung zusätzlich mit Pyrethrum* + Kaliseife behandelt werden. Gute Benetzung aller Pflanzenteile (inkl. evtl. Wurzelaussschlägen) ist für Bekämpfungserfolg entscheidend!

Schalenwickler, Frostspanner und weitere Raupenschädlinge

Situation

Die jungen Raupen vieler Raupenschädlinge wie Schalenwickler, Knospenwickler, Kirschblütenmotte und Frostspanner sind geschlüpft. Die Schäden durch Schalenwickler nehmen im Allgemeinen zu und eine Bekämpfung ist im IP-Anbau wegen der Wartefrist nur bis kurz nach der Blüte auf die überwinterte Generation möglich.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Jetzt (Ende Blüte) unbedingt visuelle Kontrolle auf Frostspanner und Schalenwickler durchführen.

PSM-Einsatz

IP: Indoxacarb* (Steward*), Mimic (Häutungsbeschleuniger) und Spinosad* (Audienz*) wirken gegen Frostspanner und Schalenwickler. Gegen Frostspanner und Blattläuse wirkt Thiacloprid** (Alanto**). Bio-Variante (siehe unten) hat in der Regel genügend Wirkung und verursacht keine Rückstände.

Bio: *Bacillus thuringiensis* gegen Frostspanner unmittelbar Ende Blüte bei warmer und trockener Witterung über 15 °C einsetzen (Frassgift).

Die zweite Capex (Granulosevirus) Behandlung gegen Schalenwickler ist es jetzt teilweise schon zu spät.

Pflaumensägewespe

Situation

Der Flug und die Eiablage der Pflaumensägewespe hat den Höhepunkt überschritten und der Larvenschlupf aus den Eiern ist im Gange. An verschiedenen Standorten wurden Fänge gemeldet. Der Befallsdruck variiert jedoch von Ort zu Ort und Jahr zu Jahr sehr stark. Falls eine Bekämpfung notwendig ist (siehe Überwachungsmethoden und Schadschwelle), sollte sie unmittelbar nach der Blüte erfolgen. Die Überwachung der eigenen Anlagen mit Weissfallen ist deshalb sehr wichtig.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Schadschwelle: 80-100 Wespen pro Falle je nach Sorte und Blüten-/Fruchtansatz.

PSM-Einsatz

IP: Zwetschgen: Alanto**, Gazelle, Oryx Pro sofort nach der Blüte (Ende der Blüte) eingesetzt wirken auch gegen Blattläuse.

Sofern nur Sägewespen behandelt werden: Quassan 0,2%.

Bio: Quassia-Präparat sofort nach dem Abblühen einsetzen.

Pflaumenwickler

Situation

Der Flug der ersten Generation hat eingesetzt. ([SOPRA](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Ein Befall der ersten Generation kann in der Regel vernachlässigt werden. Die Flugüberwachung mit Pheromonfallen gibt gute Hinweise für den optimalen Bekämpfungszeitpunkt. Visuelle Überwachung der Eiablage und Einbohrungen geben zusätzliche Hinweise. Pheromonfallen zur Flugüberwachung sollten jetzt auch in späten Lagen aufgehängt sein.

PSM-Einsatz

IP+Bio: Verwirrungstechnik mit Isomate-OFM Rosso müssen jetzt aufgehängt sein. Nur wo die Bedingungen erfüllt sind (Anlagegrösse > 30 a, je grösser desto besser, und isolierte Lage wo nicht mit relevantem Einflug schon befruchteter Weibchen zu rechnen ist). Behandlungen im IP siehe Hinweise spätere Bulletins.

Rostmilben

Rostmilben können auf Zwetschgen bis im Sommer stärkere Populationen aufbauen. Mit drei bis vier Schwefelzugaben à 4 - 5 kg/ha ab Blühbeginn bis Juni werden Rostmilbenpopulationen tief gehalten.

Kirschessigfliege
Seit Januar wurden Kirschessigfliegen an Naturstandorten nur in geringer Zahl gefangen. Diese liegen mit meist unter 10 Tieren pro Falle und Woche auf tiefem Niveau und haben aktuell noch keine Bedeutung für die Produktion. Lediglich in Siedlungsstandorten wurden vereinzelt für die Jahreszeit sehr hohe Fangzahlen registriert. Die aktuellen Monitoringdaten und weitere Informationen zur Kirschessigfliege können auf www.drosophilasuzukii.agroscope.ch , auf Agrometeo und Bioaktuell eingesehen werden.
Ungleicher Holzbohrer
siehe Mitteilung Kernobst Schädlinge
Kirschkernstecher
Situation Der Kirschkernstecher tritt sporadisch in Kulturen lokal in Waldnähe auf. Symptome sind oft deformierte und unterentwickelte Früchte mit kraterförmigen Vertiefungen, verursacht durch den Reifungsfrass des Käfers.
Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen Schadenschwelle: 5 % Befall im Vorjahr.
PSM-Einsatz <i>IP: 8 bis 10 Tage nach dem Abblühen mit Alanto**. Dies wirkt auch gegen Blattläuse, aber kaum mehr auf Frostspanner.</i> <i>Alanto** dürfte (wurde nicht geprüft) eine Nebenwirkung auf die Rotbeinige Baumwanze haben, die momentan im Nymphenstadium (Larvenstadium) sich befindet.</i>
<i>Es sind maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus derselben Wirkstoffgruppe der Neonicotinoide (Alanto**, Gazelle, Oryx Pro) erlaubt.</i>
Bio: keine Behandlung möglich.

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Quellenangaben: Agroscope, Infoveranstaltungen Agroscope, Pflanzenschutzmitteilungen und -empfehlungen Agroscope, Agrometeo, BLW Pflanzenschutzmittelverzeichnis

Weitere Informationen

- Mehr zum Thema **Chemische Fruchtbehangsregulierung Kernobst** kann bei den Fachkollegen aus dem Kanton Aargau [heruntergeladen](#) werden.
- Der **PZ Obst Anlass «Waschplatzbesichtigung»** vom 14.05.2020 wird aufgrund der ausserordentlichen Lage nicht durchgeführt. Eine mögliche Durchführung später im Jahr wird noch geprüft. Informieren Sie sich regelmässig über www.bernerfruechte.ch über die geplanten Anlässe. Das PZ Obst bedankt sich für das Verständnis und wünscht beste Gesundheit.

Links

- [Pflanzenschutzempfehlungen und Pflanzenschutzmittel](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [SAIO Richtlinien](#)

Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die ["Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau"](#) und [Merkblätter Pflanzenschutz](#) von Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkbücher](#), ergänzt mit den Informationen von [Agrometeo](#), [RIMpro](#), [SOPRA](#) sowie der kantonalen Fachstellen. Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLWs](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen Sensibilisierungsbereich max. 5-6).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.